



Keuchhusten

Was ist Keuchhusten?

Keuchhusten (auch **Pertussis**, volkstümlich **Stickhusten**) ist eine durch das Bakterium *Bordetella pertussis*, seltener durch *Bordetella parapertussis* ausgelöste hochansteckende Infektionskrankheit. Nach einem uncharakteristischen Beginn mit erkältungsartigem Husten, das *Stadium catarrhale* genannt wird, treten im *Stadium convulsivum* anfallsartig typische stakkatoartige Hustenattacken auf. Bei Säuglingen können sich die Hustenanfälle untypisch als Atemstillstände äußern und somit lebensbedrohlich verlaufen. Schließlich nehmen die Hustenattacken an Zahl und Schwere im *Stadium decrementi* allmählich ab. Eine ursächliche Therapie ist nur im Anfangsstadium möglich. Zur Prophylaxe existiert eine allgemein empfohlene wirksame Impfung. In Deutschland besteht eine Meldepflicht im Todesfall.

Wie wird Keuchhusten übertragen?

Die Übertragung erfolgt durch große ausgehustete Tröpfchen bei engem Kontakt. Die Bordetellen haben eine außerordentlich hohe Infektiosität. 80-100 % der Personen, welche mit dem Erreger in Kontakt kommen, erkranken. Die Inkubationszeit beträgt 7 bis 14 (bis 21) Tage. Die Ansteckungsfähigkeit beginnt gegen Ende der Inkubationszeit, ist während des *Stadium catarrhale* am höchsten und klingt im *Stadium convulsivum* allmählich ab. Zu beachten ist, dass weder eine Impfung noch die durchgemachte Erkrankung eine lebenslange Immunität garantieren. In Ländern mit hoher Impfrate erkranken bevorzugt Jugendliche und Erwachsene. Diese spielen als Überträger der Erreger eine wichtige Rolle!

Wie sind die Krankheitszeichen bei Keuchhusten?

Stadium catarrhale (Prodromalstadium)

Die Erkrankung beginnt unspezifisch mit einer grippeähnlichen Symptomatik mit Schnupfen und untypischem Husten. Fieber kann auftreten. Die Dauer beträgt etwa 1 bis 2 Wochen.

Stadium convulsivum

Erst im zweiten Stadium treten die typischen, plötzlich einsetzenden stakkatoartigen Hustenattacken mit herausgestreckter Zunge auf. Die Anfälle schließen mit einem Jauchzen bei der folgenden Einatmung („Reprise“), ab. Die Attacken werden häufig von Hochwürgen von glasigem Schleim und Erbrechen begleitet. Sie können sehr zahlreich sein, häufen sich in der Nacht und können durch äußere Anlässe wie beispielsweise körperliche Anstrengung ausgelöst werden. Das *Stadium convulsivum* dauert 2 bis 6 Wochen.

Stadium decrementi

Im letzten Stadium nehmen die Hustenattacken langsam zunächst an Zahl und schließlich auch an Schwere ab. Es dauert noch einmal etwa 3 bis 6 Wochen, ohne antibiotische Therapie auch 6 bis 10 Wochen. Aufgrund der insgesamt sehr langen Krankheitsdauer wird der Keuchhusten teilweise auch „100-Tage-Husten“ genannt.

Atypische Verläufe

Bei Säuglingen unter sechs Monaten verläuft das *Stadium convulsivum* noch nicht mit den typischen Hustenanfällen. Vielmehr können sich die Attacken ausschließlich in Form von *Atemstillständen* (Apnoen) äußern. Auch bei Jugendlichen und Erwachsenen wird die Erkrankung klinisch oft nicht erkannt, weil sie außer einem trockenen Husten keine Symptome haben.

Wie wird Keuchhusten behandelt?

Da die typischen Hustenanfälle im wesentlichen durch die von den Bakterien gebildeten Toxine verursacht werden, kann eine Behandlung mit einem Antibiotikum den Krankheitsverlauf nur dann verkürzen oder abmildern, wenn es schon im *Stadium catarrhale* (1. bis 2. Woche) oder wenigstens im frühen *Stadium convulsivum* verabreicht wird. Dennoch soll auch bei späterer Diagnosestellung mit Erythromycin oder einem anderen Antibiotikum aus der chemischen Gruppe der Makrolide für zwei Wochen in hoher Dosierung behandelt werden, um die Ansteckungskette zu unterbrechen. Sekundärinfektionen machen gegebenenfalls eine angemessene Behandlung mit einem anderen Antibiotikum notwendig. Die Häufigkeit und die Schwere der Hustenattacken können möglicherweise durch die Anwendung von Steroiden oder Substanzen, die das sympathische Nervensystem stimulieren (Sympathomimetika), günstig beeinflusst werden.

Jedoch sind Dosierung, Dauer und Art der Anwendung noch nicht zuverlässig geklärt. Wichtige Allgemeinmaßnahmen sind eine reizarme Umgebung, reichliche Flüssigkeitszufuhr und häufige kleine Mahlzeiten.

Gesetzliche Bestimmungen

Nach dem § 34 Abs. 1 des seit Januar 2001 geltenden Infektionsschutzgesetzes dürfen Personen, die an Keuchhusten erkrankt sind, Schulen, Kindergärten und andere Gemeinschaftseinrichtungen nicht betreten, bis eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nicht mehr zu befürchten ist. Ohne antimikrobielle Behandlung ist eine Wiederezulassung erst 3 Wochen nach Auftreten der ersten Symptome gefahrlos möglich. Frühestens 5 Tage nach Beginn einer effektiven Therapie mit Erythromycin können Patienten eine Gemeinschaftseinrichtung wieder besuchen.

Mit freundlicher Empfehlung

**Ihr Gesundheitsamt
Ludwig-Erhard-Anlage 1-5
61352 Bad Homburg
Tel. : 06172/999-5870, -5872, -5874, -5875**